

Sehr geehrter Herr Landrat Wolff,  
sehr geehrte Damen und Herren der Landkreisverwaltung, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Kreistags, werte Vertreter der Medien sowie meine Damen und Herren Zuhörer.

Es geht ein ungewöhnliches Jahr zu Ende! Nicht ganz grundlos hat die Gesellschaft für deutsche Sprache den Begriff „**Krisenmodus**“ zum Wort des Jahres 2023 erklärt.

Die Frage ist: Wie und wann kommen wir da mal wieder raus?

Die Probleme sind vielfältig und deshalb auch nicht mit vermeintlich schnellen und einfachen Lösungsvorschlägen, die bei vielen Menschen zwar gut ankommen, zu beheben.

Solange in unserem Landkreis die Kinderarmut und somit die Familienarmut deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt dürfen wir uns nicht zurücklehnen und zufrieden sein.

Dies bedeutet einen gravierenden Mangel an Entwicklungs- und Teilhabechancen.

Deshalb darf sich die „neue soziale Kälte“ nicht weiter breit machen.

Es ist Fakt: die Realeinkommen schrumpfen. Seit dem Jahr 2021 zogen die Verbraucherpreise um rund 18 Prozent an.

In allen drei Jahren blieben die durchschnittlichen Tarifierhöhungen hinter der Inflation zurück, zudem sind laut statistischem Bundesamt nur noch 42 Prozent der Arbeitskräfte durch Tarifverträge geschützt. Auch die Altersrenten sind seit 2021 real geschrumpft.

Über das Bürgergeld wird in der Gesellschaft und in allen sozialen Medien diskutiert und eine Neiddebatte angestoßen, nicht aber über Steuerhinterziehungen in großem Maße oder über Provisionen in Millionenhöhe die teils durch illegale Machenschaften eingestrichen werden.

Wer nun über die Erhöhung der Regelsätze des Bürgergeldes schimpft vergisst, dass bei Bürgergeldempfängern die deutlich gestiegenen Lebensmittelpreise besonders stark zu Buche schlagen.

Die Löhne, auch der Mindestlohn müssen deutlich steigen, dies erhöht die Steuereinnahmen, auch die Anteile der Lohn- und Einkommensteuer und den Konsum, sowie die Einnahmen der Sozialversicherungssysteme, und verhindert Altersarmut durch dadurch höhere Rentenbezüge, der Abstand zum Bürgergeld bleibt gewahrt.

Gut dotierte Arbeitsplätze sind unverzichtbare Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben jedes und jeder Einzelnen und gleichzeitig über die Steuereinnahmen, wirtschaftliche Grundlage der öffentlichen Hände zur Finanzierung der Infrastruktur und Daseinsvorsorge.

**Der soziale Friede im Land ist sehr wichtig, durch eine Neiddebatte wird dieser in großem Maße gefährdet.**

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe sowie bei allen Verbänden und Verantwortlichen der Hilfsorganisationen die unter schwersten Bedingungen mit dem immerwährenden Kampf um finanzielle Unterstützung und mit zu wenig Personal mit so großem Engagement hervorragende Arbeit leisten.

Wichtig ist, die freien Träger respektvoll zu behandeln und auch zu erkennen, dass diese ihre für die Zuschüsse erforderlichen Eigenmittel oft nicht mehr darstellen können.

Die Bürokratie frisst auch im Sozialbereich viele Ressourcen, es gibt zu viele Säulen, eine Entschlankung auf allen Ebenen ist wichtig.

Zu den großen Herausforderungen denen sich Wirtschaft, Politik und Gesellschaft stellen muss, gehört die Transformation der Wirtschaft. In unserem Landkreis - und nicht nur hier- ist eine gelingende Transformation, bedingende Voraussetzung zur Sicherung von Beschäftigung und die Gewährleistung von Wohlstand für die hier lebenden Menschen. Dazu haben wir die ganzen Jahre entsprechende Anträge gestellt.

„Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne Wirtschaft ist alles nichts.“

Die Nachrichten die wir diesbezüglich tagtäglich vernehmen bereiten uns große Sorgen:

Selbst Firmen wie Porsche und Bosch kündigen eine deutliche Reduzierung von Arbeitsplätzen an, in UHINGEN bangen Arbeitskräfte bei der Firma Allgaier um ihre Arbeitsplätze und bei der Firma Beuttenmüller verlieren 70 Personen ihre Jobs.

Von der WIF des Landkreises hören wir zur wirtschaftlichen Situation im Landkreis schlichtweg – nichts.

Welche Aktivitäten sind geplant? Welche Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten sieht die WIF? Gibt es einen Aktionsplan gegen den wirtschaftlichen Abschwung in unserem Landkreis?

**A:** Wir stellen einen weiteren Antrag: **Die WIF soll zeitnah berichten welche Aktivitäten und Maßnahmen im Landkreis Göppingen geplant sind.**

**Neue Hoffnung für eine S-Bahn bis nach Geislingen** lautete die Überschrift in der Südwestpresse vergangenen Samstag.

Diese Hoffnung teilt die SPD Fraktion im Landkreis und in der Region sehr gerne. Nachdem der Landkreis Göppingen vor einigen Jahren Mitglied des VVS geworden ist, gegen die Meinung und Haltung der CDU- Kreistagsfraktion und nach jahrelangem Kampf, Veranstaltungen und Diskussionen hier im Landkreis, eröffnet sich nun die Möglichkeit einer S-Bahn nach Göppingen und Geislingen. Somit kann damit auch der letzte Geburtsfehler des Verband Region Stuttgart beseitigt werden, dass nämlich noch nicht jeder Kreis durch eine S-Bahn Linie an das Zentrum der Region angeschlossen ist. Der Landkreis Göppingen kann sich auf das „S“ auf grünem Grund freuen. Diese Vision, diese Forderung hat die SPD-Kreistagsfraktion nie aufgegeben und immer wieder gefordert und angesprochen.

In der Studie über die Verlängerung der S-Bahn über die bestehenden Endpunkte hinaus hat sich folgendes Ergebnis gezeigt:

Eine neue S-Bahnlinie im 30 Minuten-Takt von der Schwabstraße Stuttgart über Göppingen bis nach Geislingen hätte ein hervorragendes Kosten-Nutzen-Verhältnis von über 2,0. Durch die geplante Korridorsanierung der Filstal-Bahn im Jahre 2029 würde sich ein Zeitfenster für eine rasche Realisierung dieses Ausbaus eröffnen. Die Realisierung dieser Maßnahme muss höchste Dringlichkeit in den Planungen des Verbandes bekommen, dafür wird sich die SPD-Fraktion im Kreis und in der Region mit Nachdruck einsetzen.

Deshalb dürfen auch die finanziellen Mittel für den ÖPNV im Landkreis nicht „Depriorisiert“ werden, wie der Bundesfinanzminister Lindner sagen würde.

Sie alle wissen, dass wir als SPD-Fraktion der Priorisierung der Schlüsselthemen, wie immer wieder von der CDU gefordert, sehr kritisch gegenüberstehen.

Kurzfristig eventuell finanzielle Ressourcen zu schaffen um langfristig noch höhere Kosten zu haben, kann und darf keine Lösung sein.

Dagegen müssen Prozesse in allen Bereichen schneller werden, Entscheidungen im Sinne der Unternehmen und der Menschen im Landkreis müssen zügig, planungssicher und langfristig erfolgen und alle Chancen der Digitalisierung dringend dazu genutzt werden.

Innovative und zukunftsfähige Unternehmen, eine bessere Lohn- und Gehaltsstruktur der Beschäftigten im Landkreis, eine gut ausgebaute Kinderbetreuung um die Erwerbstätigkeit der Frauen und Familien zu erhöhen, eine intakte und moderne Infrastruktur im gesamten Landkreis sind die Herausforderungen und Aufgaben im Landkreis Göppingen um in der Zukunft leistungsfähig zu sein.

Mit einem Klein/Klein von Sparmaßnahmen werden wir die Zukunft nicht gestalten können.

Zum Haushalt:

Die Gesamtveränderungen seit der Einbringung des Haushalts im Oktober und dem heutigen Tag betragen 1,199 Mio. €.

Die Höhe der Aufwendungen beträgt 444 Mio. € die Erträge belaufen sich auf 416,5 Mio. €, das Defizit schlägt mit 28,6 Mio. € zu Buche. Wird davon das Defizit der AFK abgezogen, verbleibt im Kernhaushalt ein Defizit von 7 Mio. €.

Die Rücklagen des Landkreises werden die nächsten Jahre abgeschmolzen, deshalb wird es umso wichtiger sein, die Einnahmen des Landkreises in der Zukunft zu steigern.

Die SPD-Fraktion wird dem von der Verwaltung eingebrachten Vorschlag zur Höhe der Kreisumlage in Höhe von 32,5 % Punkten, dem Stellenplan und dem Beschlussvorschlag zur Verabschiedung der Haushaltssatzung zustimmen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

**„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“** (Aristoteles)

Lassen Sie uns gemeinsam mit der Landkreisverwaltung auch im kommenden Jahr erkennen aus welcher Richtung der Wind weht, lassen Sie uns die Segel richtig setzen um uns auch in Stürmen und Böen zu beweisen, unseren Grundsätzen treu zu bleiben, unsere Meinung zu sagen und uns den Herausforderungen zu stellen. Lassen Sie uns gemeinsam die vor uns liegenden Aufgaben mit Entschlossenheit und Stärke angehen und zum Guten für unseren Landkreis gestalten!

Zum Schluss meiner Ausführungen bedanke ich mich im Namen der SPD-Fraktion bei allen, die sich im und für den Landkreis in dieser schwierigen Zeit eingebracht haben.

Bei Ihnen Herr Landrat Wolff, bei allen Mitarbeitenden der Verwaltung, der Schulen und weiteren Landkreiseinrichtungen.

Ein besonderer Dank in diesen noch immer so schwierigen Zeiten geht an die Geschäftsführer und alle Beschäftigten der Alb Fils Kliniken.

Ich wünsche Ihnen Allen geruhsame Weihnachtstage in diesen aufgeregten, wenig friedvollen und ungewissen Zeiten, sowie alles Gute und viel Gesundheit, vor allen Dingen wünsche ich ein baldiges Ende aller kriegerischen Auseinandersetzungen im kommenden Jahr.

